

Pressemitteilung

Anhörung der Grünen zum Nachtragshaushalt 2010 Streichen und Kürzen bei Bildung, Kultur, Sport und Sozialem?

Vorstände, Mitarbeiter, Ehrenamtliche und Eltern von sechzehn freien Trägern aus den Bereichen Bildung, Kultur, Soziales und Sport sowie zwei Vertreter der großen Wohlfahrtsverbände versammelten sich am Freitagabend auf Einladung der Grünen/Unabhängigen im Rathaus, um sich über die Folgen der Streichungen und Kürzungen im Nachtragshaushalt 2010 auszutauschen.

Die Teilnehmer verurteilten die geplanten Maßnahmen der Stadtverwaltung wie z.B. die Streichung des Zuschusses für die Freie Georgenschule und die Erhöhung der Besuchsgelder für die Reutlinger Kindertageseinrichtungen als falsche Prioritätensetzung. „Wer glaubt, auf Kosten von Kindern, Schülern und Familien den Stadthaushalt sanieren zu können, versteht nicht worauf unser Gemeinwesen aufbaut.“

Unisono wurde davor gewarnt, bei den anstehenden Beratungen für den nächsten Doppelhaushalt noch weitere Qualitätsmerkmale unseres Erziehungs-, Bildungs- und Sozialwesens einer verfehlten Finanz- und Haushaltspolitik zu opfern. So werde das Vertrauen von Eltern, Erziehern und Kindern unserer Stadt endgültig verspielt, befürchten die freien Träger.

Auf Kritik stieß auch die Vorgehensweise der Stadt im Umgang mit den freien Trägern, die im Vorfeld nicht ausreichend informiert wurden und die Zuschüsse im laufenden Haushalt bereits eingeplant hatten. Auch gibt es bisher kein Angebot zur Wiedererlangung gekürzter Zuschüsse.

Die Vertreter von Kleinkindeinrichtungen, Kindergärten, Schulen, Selbsthilfegruppen, Kultur- und Behinderteneinrichtungen berichteten eindrucksvoll darüber, wie sie durch effizientes und sparsames Wirtschaften, verbunden mit einem hohen ehrenamtlichen Engagement, der Stadt Reutlingen Jahr für Jahr Hunderttausende Euro an Ausgaben ersparen. Umso unverständlicher ist es, wenn die Stadt ausgerechnet bei Einrichtungen kürzen will, die mit einer relativ geringen jährlichen Förderung regelmäßig große Einspareffekte für die öffentlichen Kassen erzielen. Warum ist die Stadtverwaltung in dieser ernststen Haushaltslage nicht bereit, bei ihrem millionenschweren Stadthallenbau, der zudem unkalkulierbare Risiken für die zukünftigen Verwaltungshaushalte beinhaltet, eine Denkpause einzulegen, fragten sich die Teilnehmer der Runde.

An die Mitglieder der Grünen erging der dringende Appell, in den kommenden Beratungen und Abstimmungen die Streichungs- und Kürzungspläne zurückzuweisen und die Verantwortlichen an jene Streichposten im Vermögenshaushalt zu erinnern, mit denen die gewünschten Haushaltseffekte nachhaltig erzielt werden können, ohne die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen zu gefährden.

24.03.2010

Verfasser: Arbeitskreis der Kleinkindergruppen Reutlingen e.V., Elternbeiratsvorsitzende Kinderhaus Friedrich-Ebert-Straße und Kleinkindergarten Wichtelstube e.V., Freie Georgenschule Reutlingen, Waldkindergarten Reutlingen – Waldwichtel e.V., sowie betroffene Eltern.